

forstlichen Zeitschriftenwesens in Österr.: Mitbegründer und Mithrsg. (1874–77) des wiss. „Centralblattes für das gesammte Forstwesen“ (Wien), Red. des „Forst- und Jagdkalenders für Österreich“ (bis 1870), 1882 der „Österreichischen Monatsschrift für Forstwesen“ (Wien), heute „Österreichische Vierteljahresschrift für Forstwesen“, und des „Blattes des Clubs der Land- und Forstwirte“ (Wien). M.' literar. Tätigkeit liegt auf dem Gebiete der forstlichen Haushaltskde. und der Ertragsregelung. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. Präs. und Ehrenmitgl. vieler Forstver. Ihm zu Ehren gab der österr. Forstentomologe Wachtl einem neuentdeckten Borkenkäfer den Artnamen *Hylurgus Micklitzi*.

W.: Forstliche Haushaltskde. oder Darstellung des Forstorganismus nach seinen Zwecken und Aufgaben, in seiner Begründung und Wirksamkeit, 1859, 2. Aufl. 1880; Forst-schematismus für Mähren und Schlesien, 1861; Beleuchtung der Grundsätze und Regeln des rationellen Waldwirthes von M. R. Preßler, gem. mit J. Micklitz, 1867; Die Verordnung für die forstlichen Staatsprüfungen in Österr., 1869; Die forstliche Produktion, ihre Bedingungen und Hilfsmittel, in: Die Bodencultur auf der Wr. Weltausst. 1873, Bd. 2, 1874; Kartirung und Abschätzung der Forste, ebenda, Bd. 2, 1874.

L.: *N. Fr. Pr.* vom 13. 5. 1908; *Centralbl. für das gesammte Forstwesen*, Bd. 9, 1883, S. 53f., 357f., Bd. 11, 1885, S. 232, Bd. 20, 1894, S. 37, Bd. 24, 1898, S. 142ff., 511f., Bd. 34, 1908, S. 308ff.; *Österr. Vierteljahress. für Forstwesen*, Bd. 3, 1885, S. 95, Bd. 16, 1898, S. 351ff.; *Verh. der Forstwirthe von Mähren und Schlesien*, H. 141, 1885, S. 43, H. 195, 1898, S. 418, H. 233, 1908, S. 189; *Österr. Forst-Zig.*, 1885, S. 14; *Mitt. des Niederösterr. Forstver.*, 1885, S. 46; *Österr. Forst- und Jagd-Zig.*, 1898, S. 51, 1906, S. 397, 1908, S. 193; *Z. für Forst- und Jagdwesen*, Bd. 31, 1899, S. 174f.; *Berr. des Forst-Ver. für OÖ und Salzburg*, 1908, H. 1, S. 46; *Allg. Forst- und Jagd-Zig.*, 1908, S. 332; G. v. Schwarzer, *Biographien zur Gallerie berühmter und verdienter Forstmänner*, 1870; Kosch, *Das kath. Deutschland*; *ADB 52*; Masaryk; *Otto 17*, 28; *60 Jahre Hochschule für Bodenkultur in Wien*, 1933; R. Zimprich, *Mähr.-Weißkirchen und seine dt. Forstlehranstalt*, in: *Schriftenreihe des Heimatverbandes Olmütz und Mittelehären*, n. 18, 1974; *Mitt. H. Killian*, Wien.

(A. Kurir)

Micklitz Theodor, Forstmann. * Freiwaldau (Jesenik, österr. Schlesien), 8. 11. 1856; † Wien, 11. 1. 1922. Sohn des Forstmannes Julius M. (s. d.), Neffe des Vorigen; stud. 1875–78 an der Hochschule für Bodenkultur in Wien Forstwirtschaft. Es folgten drei Jahre als Forstleve bei den österr. Staatsforsten in den Forstverwaltungen des oberösterr. (Gosau, Gmunden, Bad Goisern, Traunstein und Ebensee) und des steir. Salzkammergutes (Bad Aussee). Staatsprüfung für den forsttechn. Staatsdienst, 1881 Forstass., dann Lehrer an der Staatlichen Forstwirtschaftsschule in Guß-

werk, bis 1893 Forstverwalter in Weissenbach a. Attersee. 1894–99 zuerst als Forstmeister und Hofjagdleiter, dann als Forstrat in Eisenerz tätig, vermochte M. die Jagdverhältnisse im Gebiet um Eisenerz so zu verbessern, daß es zum Lieblingsjagdgebiet K. Franz Josephs I. (s. d.) wurde. 1899 Oberforstrat und Dir. der k. Privat- und Familienfondsgüter in Wien. Die zwölfjährige Betätigung auf den in allen Kronländern verstreuten Kaisergütern unter größter Verschiedenartigkeit der wirtschaftlichen Aspekte brachte M. vielseitige Erfahrungen auf allen Gebieten der Forstwirtschaft. Als Erz. Franz Ferdinand (s. d.) die Leitung der Familienfondsförste übernahm, zog sich M. zurück. 1912 wurde er o. Prof. für Forstbetriebseinrichtung und Forstverwaltungslehre an der Hochschule für Bodenkultur in Wien. Während des Ersten Weltkrieges wurde er als Forstreferent im Range eines Gen. dem Gen. Gouvernement des besetzten poln. Gebietes in Lublin zugeteilt. M.' organisator. Leistungen gipfelten dort im Bau von Waldbahnen und in der Versorgung der österr. Armee mit Holzmaterialien, der Bahnen mit Eisenbahnschwellen, der Bergwerke mit Grubenholz. Anfang 1917 kehrte er wieder an die Hochschule für Bodenkultur zurück, 1917/18 Rektor. M., vielfach geehrt und ausgezeichnet, verfaßte beachtenswerte Beitr. zur Lehre der Bestandeswirtschaft. Er war der universellste Forstwissenschaftler und Forstwirtschaftler Österr. in der Zeit um den Ersten Weltkrieg.

W.: Bestandeswirtschaft und Altersklassenmethode, 1916; Über das Problem der Beseitigung des Waldarbeitermangels im Forstbetrieb, o. J.; Beitr. in Geschichte der österr. Land- und Forstwirtschaft und ihrer Industrien 1848–98, Bd. 4, 1899; zahlreiche Abhh. in *Centralbl.* für das gesammte Forstwesen, Mitt. über die Forste im österr.-ung. Militärverwaltungsgebiet Polens, *Österr. Forst- und Jagd-Zig.*; etc.

L.: *Centralbl. für das gesammte Forstwesen*, Bd. 48, 1922, S. 53ff.; *Wr. allg. Forst- und Jagd-Zig.*, 1922, S. 45; *Geschichte der österr. Land- und Forstwirtschaft und ihrer Industrien 1848–98*, 4 Bde., 1899–1901; *60 Jahre Hochschule für Bodenkultur in Wien*, 1933. (A. Kurir)

Micskey Imre, Wasserbautechniker.

* Mezöszentgyörgy, Kom. Fejér (Ungarn), 8. 8. 1820; † Cece, Kom. Fejér (Ungarn), 14. 1. 1899. Stud. am Polytechnikum in Wien und am Ing.Inst. in Pest; 1844 Ing. Nach Arbeiten auf verschiedenen großen Gütern Ing., 1859 Cheffing. der Nádor-Kanal-Ges. in Transdanubien. In dieser Eigenschaft beteiligte er sich an der Regulierung des Plattensees und des Sió-Kanals.